

Liebe Gemeindeglieder,

ich grüße mit der Jahreslosung für das nächste Jahr: „Prüfet aber alles und das Gute behaltet!“ 1. Thess. 5,21

Im Zuge der Einführung unseres neuen Pfarrers haben wir verschiedene **Möglichkeiten pfarramtlicher Zuständigkeiten** geprüft und uns bemüht, das Beste für unsere Kirchengemeinde zu erreichen. Bis Pfarrer Dr. Jörg Ettemeyer in den Ruhestand und Pfarrer Volker Bäumer zum 1. Mai 2025 in den Vorruhestand gehen, werden noch vier Pfarrer in unserer Kirchengemeinde Hand in Hand zusammenarbeiten. Darüber freut sich das Presbyterium und ist dankbar. **Unser neuer Pfarrer Christoph Otminghaus ist verantwortlich für die Seelsorgebezirke Finnentrop und Grevenbrück. Pfarrer Andreas Schliebener für Attendorn und Pfarrer Dr. Jörg Ettemeyer für Lennestadt – Kirchhudem. Unser Diakoniepfarrer Volker Bäumer begleitet weiter die pastoralen Dienste in unserer Gesamtkirchengemeinde.**

Ihr Lars Kirchhoff, Vorsitzender des Presbyteriums

EINE NEUE GOTTESDIENSTORDNUNG

Nach der Vereinigung zur Kirchengemeinde Attendorn-Lennestadt mit vier Bezirken und sieben Predigtstellen behielt zunächst jeder Bezirk seine eigene Pfarrerin oder seinen eigenen Pfarrer und es fiel gar nicht groß auf, dass sich in der Vergangenheit in jedem Bezirk ein „individueller“ Gottesdienstablauf etabliert hatte. Bedingt durch Pensionierung und berufliche Neuorientierung reduzierte sich die Zahl der Pfarrstellen von fünf auf drei. Da auch Ausfälle durch Krankheit oder Urlaub zu berücksichtigen sind, erfolgte zunächst eine Neustrukturierung der Gottesdienstzeiten mit dem Ziel, dass zwei Pfarrer alle Predigtstellen bedienen und auch die Organisten sich gegenseitig vertreten können. Immer wieder hieß es auf einmal „Wie ist bei euch der Ablauf? Was muss ich beachten? Wie war das nochmal?“ Und die Gottesdienstbesucher staunten „Hier gibt es zwei biblische Lesungen, bei uns nur eine.“, „Ihr singt ja einen ganz anderen Lobvers.“, „Warum steht ihr an dieser Stelle auf und nicht an jener?“. Auch Pfarrer und Prädikanten, die Vertretungen übernahmen, meldeten diese Herausforderungen zurück. So wurde der Ruf nach einer gemeinsamen einheitlichen Gottesdienstordnung immer lauter. Nach dem Motto „Prüfet alles und behaltet das Beste“ entstand die nun überarbeitete Gottesdienstordnung, die ab dem 1. Advent an allen Predigtstellen zum Einsatz kommt. Wir, die Mitglieder des Presbyteriums, wünschen uns, dass dadurch nicht nur eine Arbeitserleichterung für alle Beteiligten gelungen ist, sondern vielmehr das Gemeinschaftsgefühl unserer Gemeindeglieder gestärkt und der Gottesdienstbesuch in jeder unserer Predigtstätten selbstverständlicher wird.

Claudia Wollny, Presbyterin im Ausschuss für Gottesdienste und Musik